



Stärkung von Familien mit Migrations- und Fluchthintergrund

Willkommenskultur für Familien

Laut dem *neunten Familienbericht „Eltern sein in Deutschland“* weist ein Viertel der Bevölkerung in Deutschland einen Migrationshintergrund auf. In 40 Prozent aller Familien mit minderjährigen Kindern haben entweder alle oder einzelne Familienmitglieder einen Migrationshintergrund.

Um Integration zu fördern, ist es daher auch von großer Bedeutung, die Teilhabechancen zugewanderter Familien zu stärken.

Chancen der Vielfalt annehmen und Teilhabe stärken – von prämierten Bündnissen erfahren, wie die Integration und Teilhabe von Familien mit Migrations- und Fluchtgeschichte vor Ort gut gelingen kann.

Lokale Bündnisse für Familie helfen dabei, bedarfsgerechte Aktivitäten und Angebote so zu organisieren, dass sich die Teilnahme sowohl für Väter als auch für Mütter mit allen Anforderungen rund um die Familie gut vereinbaren lässt. Einige Angebote zeichnen sich durch die Beteiligung qualifizierter und interkulturell geschulter, im Idealfall

mehrsprachiger Fachkräfte mit Migrationsgeschichte aus. So können mehr Eltern erreicht und für erziehungs- und migrationsbezogene Themen sensibilisiert werden. Das Bundesfamilienministerium unterstützt dabei Familien unter anderem mit dem Programm „*Stark im Beruf*“ – einem Angebot zum beruflichen (Wieder-)Einstieg für Mütter mit Migrationshintergrund. Mehr dazu erfahren Sie in der Aufzeichnung des Online-Seminars des Servicebüros vom 24. August 2021: *Gemeinsames Handeln vor Ort für einen beruflichen (Wieder-)Einstieg von Müttern mit Migrationshintergrund – das Beispiel „Stark im Beruf“*

Wie die Potenziale der Migration ausgeschöpft und die Teilhabechancen zugewanderter Familien gestärkt werden können, zeigen die ausgezeichneten „Bündnisse des Monats“ der Monate Juli, August und September 2021. Ausgezeichnet wurden: das Lokale Bündnis für Familie Bruchsal, das Lokale Bündnis für Familie in der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell e. V. (LBF e. V.) sowie das Bündnis Familienfreundliches Grasberg.

Mit einem neuen Arbeitskreis Integration in Bruchsal fördern

Im Juli feierte das Lokale Bündnis für Familie Bruchsal sein 10. Jubiläum. Insbesondere bei den Themen „Integration“ und „Stärkung von Familien mit Migrationshintergrund“ zeigt sich das Familienbündnis aktiv. Das Bündnisnetzwerk besteht aus 143 Partnerinnen und Partnern – einer Mischung von ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierten. Die Aktiven kommen für ihre Arbeit in neun Arbeitskreisen zusammen. Neu dabei ist seit Juli der Arbeitskreis „Integration“. Ergänzend zur Arbeit der Integrationsbeauftragten möchten die haupt- und ehrenamtlichen Engagierten die Migrantinnen und Migranten noch besser errei-



chen und informieren. Dabei bietet auch der aktuelle Integrationsbericht mit seinen Handlungsempfehlungen des Landes Baden-Württemberg eine gute Arbeitsgrundlage.

Aufeinander zugehen – Willkommensgrüße für „frischgebackene“ und neu zugezogene Familien

Bei Familienzuwachs überbringen geschulte Ehrenamtliche des Familienbündnisses Bruchsal Willkommensgrüße und informieren Familien über Unterstützungsmöglichkeiten. Dabei wird auf muttersprachliche Familienbesucher geachtet. Für neu zugezogene Familien mit Kindern im Grundschulalter gab es im Juli 2021 erstmalig eine Online-Willkommensveranstaltung in Bruchsal.

Das Thema: gute Kinderbetreuung. Antworten auf die Fragen „Wie funktioniert die Anmeldung über zentrale Anmeldeverfahren bei der Kinderbetreuung?“ und „Welche Betreuungsmodelle gibt es?“ erhielten die Teilnehmenden in „leichter Sprache“ – bei Bedarf auch übersetzt in die englische, französische oder portugiesische Sprache.

Vielfalt am Ball – ein Fußballprojekt

Das Lokale Bündnis für Familie in der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell e. V. (LBF e. V.) macht sich stark für Vielfalt.

Im Fußballprojekt kicken junge Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund zwischen 17 und 27 Jahren gemeinsam. Zunächst wurde mit einem Trainer gespielt – aktuell wird zusammen mit einem Sportverein aus der Nachbargemeinde trainiert. Das Bündnis freut sich sehr, den Verein für dieses Projekt gewonnen zu haben. Die Umsetzung gestaltet sich bis heute nicht immer ganz einfach, da es stets auch

Vorbehalte und Ängste gegenüber anderen Bevölkerungsgruppen gegeben hat bzw. gibt.



Familien in schwierigen Lebenssituationen, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, wieder ins aktive Leben zu integrieren – im Beruf wie im Alltag

Dies gelingt in Saarburg-Kell mit der Hilfe der Ehrenamtskoordinatorin, vielen ehrenamtlichen Flüchtlingsbegleitern und dem beim Bündnis angestellten Integrationslotsen. Zusammen helfen sie Schulen, Behörden, Krankenhäusern oder Arbeitgebern in der Kommunikation mit Zugewanderten, sie leisten Netzwerkarbeit im Bereich Schule – Elternhaus sowie bei der Kooperation mit allen Akteuren im Bereich der Flüchtlingshilfe (Kommunen, Kirchen, Wohlfahrtsverbänden, Vereine etc.). Darüber hinaus realisieren sie im LBF e. V. gemeinsam verschiedenste Projekte zur Unterstützung zugewanderter Menschen bei der Integration, wie beispielsweise die ehrenamtlichen Lern- und Sprachpaten.



„Willkommen der Kulturen“ mit vielfältigen Projekten

Mit zahlreichen Projekten setzt sich das Bündnis Familienfreundliches Grasberg für Familien mit Migrations- und Fluchthintergrund ein: ob Kleiderbörse, Möbellager, Mittagstisch oder ein Fahrdienst, der aufgrund der schlechten Verkehrsanbindung des Dorfs zur „Tafel e. V.“ in den Nachbarort fährt. Zur

Umsetzung der Projekte wurde der „Verein Familienfreundliches Grasberg“ gegründet. So entstanden unter dem Dach „Willkommen der Kulturen“ vielfältige Projekte und Aktivitäten wie das „Café International Gemeindehaus“ oder „Die Welt zu Gast im Wohnzimmer“ im Rahmen eines Konfirmandenprojekts.

Die „Zollhausboys“

Zusammen mit den „Zollhausboys“ und geflüchteten Menschen in Grasberg rief das Familienbündnis ein gemeinsames Projekt ins Leben. Die Zusammenarbeit mündete in einer Aufführung vor beeindruckender Kulisse in der Kirche Grasbergs. Die „Zollhausboys“ sind ein Bremer Musikprojekt, das musikalisch die Themen Flüchtling und Fremdenfeindlichkeit aufgreift. Entstanden ist es in einer Jugendeinrichtung, nämlich dem „Zollhaus“ in Bremen, das unbegleitete Flüchtlinge aufnimmt.



Mäuse für Schlaumäuse – Bildung für alle Kinder

Beim Projekt „Mäuse für Schlaumäuse“ des Familienbündnisses gibt es statt Geschenken Bildung. Ziel ist es, unbürokratisch Bildung für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen. Das Angebot ist in erster Linie eine finanzielle Unterstützung, die von Lehrern,

Erziehern oder Sportvereinen bei Bedarf beantragt werden kann. Aktuell gibt es ein gemeinsames Vorhaben mit der Schule in Grasberg. Hierbei werden Unterstützungsangebote für geflüchtete Familien ohne Alphabetisierung geschaffen.